

Mein Name: \_\_\_\_\_



**Selbststudium**  
**zur Predigtreihe vom 25.2. - 31.3. 2019**

**Verantwortlich: Fabian Vogel, Andreas Ruh**





# Einführung ins Thema

## Unser Ziel

Als Jesus die Weltbühne betritt, bringt er etwas in Gang, was so niemand erwartet hätte. Seine tiefschürfenden Reden, seine aussergewöhnlichen Wundertaten bringen das jüdische Volk in Bewegung. Jedermann und jede Frau brechen auf, um sich ein eigenes Bild zu verschaffen. Was sie zu sehen kriegen, erstaunt sie zutiefst!

Jesus ist anders als die anderen Rabbis. Er bringt tatsächlich mal was Neues. Er dreht die alten Denkmuster um, verkehrt die hierarchischen Ordnungen und gibt sich dabei mit einer Selbstverständlichkeit, wie es nur Gott gebühren dürfte.

Neben dem neuen Königreich, welches er ankündigt und sich dabei äusserst fordernd zeigt, erspüren die Leute bei Jesus eine angenehme Wärme und eine tief gegründete Liebe. Es ist offensichtlich. Dieser Mann lebt nicht für sich selbst. Er hat ein Ziel. Er möchte uns Menschen mit echtem Leben beschenken. Auch noch heute! Darum fordert er uns heraus. Bist du bereit dich von Jesus verändern zu lassen?

Als Lenzchile möchten wir uns in den nächsten fünf Wochen von Jesus herausfordern lassen. Wir begegnen Texten aus dem Evangelium von Matthäus und stellen sie Haltungen gegenüber, welche wir in unserer Kultur verinnerlicht haben. Bei folgenden Aussagen möchte uns Jesus zum Umdenken bringen:

- **«Houptsach für dii stimmts!»**
- **«Ihr wisst, ... doch ich sage euch ...!»**
- **«Was wirklich zählt!»**
- **«Jeder kann, wenn er nur will!»**
- **«Gott urteilt anders!»**

# Einführung ins Thema

## Zu unserem Vorgehen

Wir gestalten es wieder so, wie wir es von früheren Serien gewohnt sind. Genial wäre es, wenn sich erneut spontane Kleingruppen für die nächsten fünf Wochen ergeben würden.

Diese Reihe besteht aus fünf Abschnitten. Jeder Abschnitt besteht aus:

### **Selbststudium:**

Während der Woche hast du die Möglichkeit Bibeltexte zu studieren und Fragen zu beantworten, welche das nächste Predigtthema illustrieren und einleiten sollen.

### **Predigt:**

Am Sonntag hören wir dann die Predigt zu diesem Thema.

### **Kleingruppe:**

Die Kleingruppen funktionieren nach unserem bekannten Muster. Am Sonntag wird ein Zettel mit der Zusammenfassung der Predigt und den Fragen dazu abgegeben.

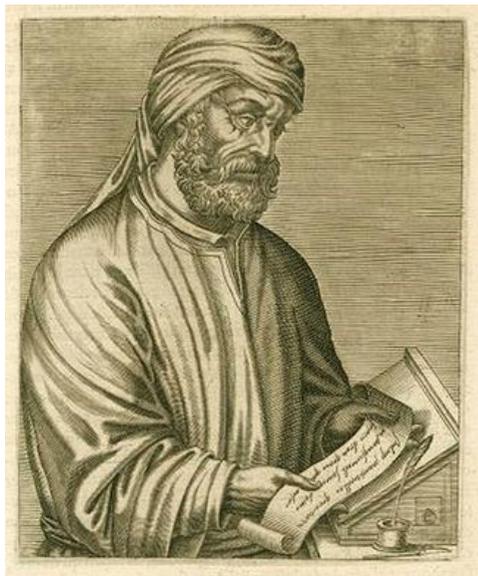
Wer zurzeit keine Kleingruppe besucht, ist herzlich eingeladen am Dienstag oder Mittwoch Abend an einer **temporären Kleingruppe** teilzunehmen.

	<b>Selbststudium</b>	<b>Predigt</b>	<b>Kleingruppe</b>
<b>1. Thema</b>	25. Feb. - 02. März	03. März	04. - 09. März
<b>2. Thema</b>	04.- 09. März	10. März	11. - 16. März
<b>3. Thema</b>	11. - 16. März	17. März	18. - 23. März
<b>4. Thema</b>	18. - 23. März	24. März	25. - 30. März
<b>5. Thema</b>	25. - 30. März	31. März	1. März - 06. April

# Einführung ins Thema

## Was die Evangelien leisten können

Kannst du dir unter dem Stichwort «Ketzer» etwas vorstellen? Um dir eine bestimmte Funktion der Evangelien zu verdeutlichen, stelle ich dir meinen Lieblingsketzer vor. Einfach ausgedrückt ist es ein Theologe, der auf ganz ungewöhnliche Gedanken kommt. Das Aussergewöhnliche bei Ketzern ist, dass sie ihre Meinung so vehement und stur vertreten, dass sie sich von den anderen Gläubigen abwenden oder ausgeschlossen werden. Ein solcher Ketzer war Marcion.



Er lebte etwa 100 Jahre nach Jesus Christus und war eine wichtige Persönlichkeit innerhalb der Kirche. Marcion hatte Mühe mit einigen Aussagen aus dem Alten Testament. Er empfand diesen Gott als altertümlich, brachial und willkürlich. Also lehnt er das Alte Testament ganz und gar ab. Später entdeckte er auch im Neuen Testament anstössige Dinge, welche in die gleiche Richtung gingen. So nahm er den Rotstift und strich alles weg, was nach dem Alten Testament roch. Das Resultat war verheerend. Von ca. 280 Seiten blieben nur noch 20 Seiten Neues Testament übrig. Das sind gerade mal noch 7%! Es ist anzumerken, dass die Evangelien besonders schlecht wegkamen. Warum ist das so?

Auch wenn ich die Meinung von Marcion nicht teile, finde ich ihn sehr hilfreich. Er hat gezeigt, wie stark die beiden Testamente miteinander verknüpft sind. Besonders die Evangelien

## Einführung ins Thema

enthalten viele Bezüge und Verflechtungen. Gerade das Matthäusevangelium ist mit 64 Zitaten aus dem Alten Testament Spitzenreiter, wenn es darum geht Verbindungen herzustellen.

Ich stelle mir das so vor, dass Matthäus, Markus, Lukas und Johannes wie ein Scharnier



zwischen dem Alten und Neuen Testament fungieren. Eine Verbindung, die das Ganze zusammenhält. Lesen wir also

über das verkehrte Königreich bei Matthäus, dann sind es nicht nur Behauptungen von Matthäus. Es sind Grundsätze, welche Jesus im Rahmen des **Alten** Testamentes aufstellt. Er lehnt es nicht ab, sondern entwickelt es weiter. Jesus zeigt, wie das Alte Testament zu verstehen ist. Das hilft uns dieses verkehrte Königreich klarer erkennen zu können. Manchmal ist das Königreich im Alten Testament ein bisschen undurchsichtig. Dank den Evangelien sehen wir nun klarer, an welchen Stellen umdenken angesagt ist. Das Königreich von Gott ist nun zum Anfassen nah.

# Einführung ins Thema

## Das verkehrte Königreich bei Matthäus

Jesus gibt uns zu verstehen, dass mit ihm etwas Neues anbricht. Als Jesus zu predigen beginnt sagt er: «Tut Busse, denn das Himmelreich ist nahe herbeigekommen.»

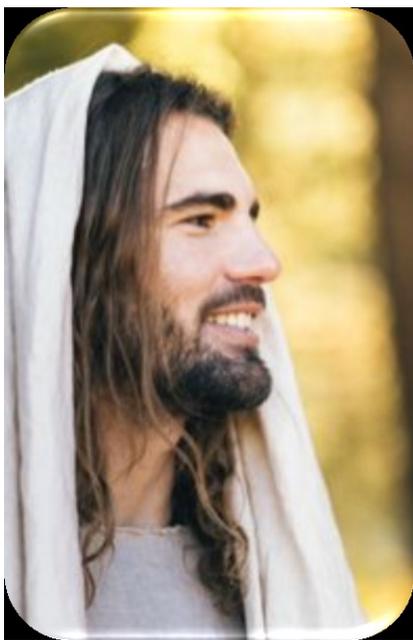
Was meint Jesus hier mit dem neuen Himmelreich? Wie soll sich das in erster Linie auswirken?

Jesus stellt die gängigen Meinungen auf den Kopf, weil er nicht gekommen ist, die Welt ein bisschen besser zu machen.

Matthäus und die anderen Evangelien dürfen nicht einfach

als ethisch, moralischer Apell verstanden werden. Das Reich Gottes hat nicht damit zu tun, dass wir uns einfach ein bisschen mehr Mühe geben.

Mit dem Auftreten von Jesus begegnen wir einer Botschaft, welche alles auf den Kopf stellt. Es reicht nicht aus nur ein Teil von Gottes Lebensstil nachzuahmen. Jesus fordert radikal dazu auf, in allen Lebensbereichen und zu hundert Prozent nach seinen gesunden Richtlinien zu leben. Der noch gesteigerte Massstab von Jesus soll nun klarmachen, wie erlösungsbedürftig wir Menschen sind. Da gilt es den Beziehungsriß zu heilen, den wir Menschen mit Gott erlitten haben. Mit dem Tod am Kreuz und der Auferstehung von Jesus kommen wir nun in den Genuss der Gottesbeziehung. Das weckt ungeahnte Kräfte. Durch den Heiligen Geist bleibt Gott in unseren Herzen und verhilft uns mehr und mehr ein gesundes und erfülltes Leben zu verwirklichen.



# Einführung ins Thema

Dem sage ich mal eine gute Botschaft: **Gott fordert nicht etwas von uns, was wir nicht leisten können!** Nein, vielmehr schenkt er uns die nötige Kraft auf vielfältige Weise sein Reich zu bauen. Ein paar Beispiele wie das aussehen könnte: Jesus bringt unser eigenes Herz zur Ruhe, welches Sorgenvoll in die Zukunft blickt. Die Kraft von Gott leuchtet in unserem Leben durch, wenn zerbrochene Freundschaften Versöhnung erfahren. Es ist zudem nicht selbstverständlich, dass wir weise mit unseren

Finanzen umgehen, uns Zeit für unsere Kinder nehmen oder die Fähigkeit haben alltägliche Konflikte gewaltfrei austragen.

Neben den Werten und Vorstellungen, welche vielerorts noch in Takt sind und dem Reich Gottes entsprechen, gibt es Dinge, welche Jesus auch heute noch anprangern würde. Er lädt uns ein seine Kraft in Anspruch zu nehmen, um auch in neuen Bereichen Veränderung zu erfahren. Bist du bereit dich von Jesus herausfordern zu lassen?

## “Hauptsach für dii stimmts!”

1 »Verurteilt niemand, damit auch ihr nicht verurteilt werdet. 2 Denn so, wie ihr über andere urteilt, werdet ihr selbst beurteilt werden, und mit dem Maß, das ihr bei anderen anlegt, werdet ihr selbst gemessen werden. 3 Wie kommt es, dass du den Splitter im Auge deines Bruders siehst, aber den Balken in deinem eigenen Auge nicht bemerkst? 4 Wie kannst du zu

deinem Bruder sagen: ›Halt still! Ich will dir den Splitter aus dem Auge ziehen‹ – und dabei sitzt ein Balken in deinem eigenen Auge? 5 Du Heuchler! Zieh zuerst den Balken aus deinem eigenen Auge; dann wirst du klar sehen und kannst den Splitter aus dem Auge deines Bruders ziehen.«  
**7,1-5**

15 »Hütet euch vor den falschen Propheten! Sie kommen im Schafskleid zu euch, in Wirklichkeit aber sind sie reißende Wölfe. 16 An ihren Früchten werdet ihr sie erkennen. Erntet man etwa Trauben von Dornbüschen oder Feigen von Disteln? 17 So trägt jeder gute Baum gute Früchte; ein schlechter Baum hingegen trägt schlechte Früchte. 18 Ein guter Baum kann keine schlechten Früchte tragen; ebenso wenig kann ein schlechter Baum gute Früchte tragen. 19 Jeder Baum, der keine guten Früchte trägt, wird umgehauen und ins Feuer geworfen.

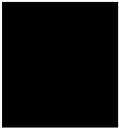
20 Deshalb ´sage ich`: An ihren Früchten werdet ihr sie erkennen.«  
21 »Nicht jeder, der zu mir sagt: ›Herr, Herr!‹, wird ins Himmelreich kommen, sondern nur der, der den Willen meines Vaters im Himmel tut. 22 Viele werden an jenem Tag zu mir sagen: ›Herr, Herr! Haben wir nicht in deinem Namen prophetisch geredet, in deinem Namen Dämonen ausgetrieben und in deinem Namen viele Wunder getan?‹ 23 Dann werde ich zu ihnen sagen: ›Ich habe euch nie gekannt. Geht weg von mir, ihr mit eurem gesetzlosen Treiben!‹«  
**7,15-23**



### Bibelfrage:

- Welche Voraussetzungen müssen erfüllt sein, damit man dem Bruder den Splitter aus dem Auge ziehen kann. Darf man das überhaupt?
  - Nach welchen Kriterien richtet Jesus? Inwiefern dürfen wir Menschen richten/beurteilen?
- 
- 
- 

### Umdenken:



- In unserem Umfeld gibt es die Tendenz: „Hauptsach für dii stimmst!“ Inwiefern fordert uns hier Jesus zum Umdenken auf?
  - Gibt es weitere Bibelstellen, welche dir zu diesem Thema einfallen? Inwiefern unterstützen sie deine Meinung über das Thema "Richten"?
- 
- 
- 
- 

### Umsetzen:



- Was braucht es alles für eine gesunde Fehlerkultur?
  - Wie kann ich jemanden auf unterstützende Weise eine Rückmeldung geben (Feedback)?
  - Wem will ich das nächste Mal eine Rückmeldung geben?
- 
- 
- 
-

24 Jesus erzählte der Menge noch ein anderes Gleichnis: »Mit dem Himmelreich ist es wie mit einem Mann, der guten Samen auf seinen Acker säte. 25 Eines Nachts, als alles schlief, kam sein Feind, säte Unkraut zwischen den Weizen und machte sich davon. 26 Als dann die Saat aufging und Ähren ansetzte, kam auch das Unkraut zum Vorschein. 27 Da gingen die Arbeiter zum Gutsherrn und fragten: »Herr, hast du nicht guten Samen auf deinen Acker gesät? Woher kommt jetzt dieses Unkraut?« – 28 »Ein Feind von mir hat

das getan, gab er zur Antwort. Die Arbeiter fragten: »Möchtest du, dass wir hingehen und das Unkraut ausreißen und einsammeln?« – 29 »Nein«, entgegnete der Gutsherr, »ihr würdet mit dem Unkraut auch den Weizen ausreißen. 30 Lasst beides miteinander wachsen, bis die Zeit der Ernte da ist. Dann werde ich zu den Erntearbeitern sagen: Reißt zuerst das Unkraut aus, sammelt es ein und bündelt es, um es zu verbrennen; und dann bringt den Weizen in meine Scheune!«

**13,24-30**

---

36 Dann trennte sich Jesus von der Menge und ging ins Haus. Dort wandten sich seine Jünger an ihn und baten ihn: »Erkläre uns das Gleichnis vom Unkraut auf dem Acker!« 37 Jesus antwortete: »Der Mann, der den guten Samen sät, ist der Menschensohn. 38 Der Acker ist die Welt. Der gute Same sind die Kinder des Himmelreichs, das Unkraut sind die Kinder des Bösen. 39 Der Feind, der das Unkraut sät, ist der Teufel. Die Ernte ist das Ende der Welt, und die Erntearbeiter sind die Engel. 40 Das Unkraut wird eingesammelt

und verbrannt, und so wird es auch am Ende der Welt sein: 41 Der Menschensohn wird seine Engel aussenden, und sie werden aus seinem Reich alle zusammenholen, die andere zu Fall gebracht und die ein gesetzloses Leben geführt haben, 42 und werden sie in den Feuerofen werfen, dorthin, wo es nichts gibt als lautes Jammern und angstvolles Zittern und Beben. 43 Dann werden die Gerechten im Reich ihres Vaters leuchten wie die Sonne. Wer Ohren hat, der höre!«

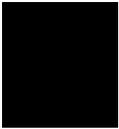
**13,36-43**



### Bibelfrage:

- Wie viel Unkraut hast du in deinem Garten? Was bezeichnet der Text als Unkraut? Wie könnte das aussehen?
  - Ab welchem Zeitpunkt richtet Gott in diesem Gleichnis?
- 
- 
- 

### Umdenken:



- Welche Meinung scheint hier das Gleichnis umkehren zu wollen?
  - Bezieht sich das Gleichnis ausschliesslich auf das Weltende oder kann man es jetzt schon anwenden? Wie könnte das geschehen?
- 
- 
- 
- 

### Umsetzen:



- In welchen Situationen in deinem Alltag ist es besser die Klappe zu halten? In welchen nicht?
  - Was müsste geschehen, damit dein Leben von Gott als Weizen und nicht als Unkraut angesehen wird?
- 
- 
- 
-

### “Hauptsach für dii stimmts!”

28 »Was sagt ihr ´zu folgender Geschichte`? Ein Mann hatte zwei Söhne. Er ging zu dem einen und sagte: ›Mein Sohn, geh und arbeite heute im Weinberg!« – 29 ›Ich will aber nicht«, erwiderte dieser. Später bereute er seine Antwort und ging doch. 30 Der Vater wandte sich mit derselben Bitte auch an den anderen Sohn. ›Selbstverständlich, Vater«, erwiderte dieser, aber dann ging er doch nicht. 31 Wer von den beiden hat nun getan, was der Vater wollte?« – »Der erste«, antworteten sie.

Da sagte Jesus zu ihnen: »Ich versichere euch: Die Zolleinnehmer und die Huren kommen eher ins Reich Gottes als ihr. 32 Denn Johannes ist gekommen und hat euch den Weg der Gerechtigkeit gezeigt, und ihr habt ihm nicht geglaubt. Die Zolleinnehmer und die Huren dagegen haben ihm geglaubt. Ihr habt es gesehen, und trotzdem wart ihr nicht einmal nachträglich bereit, eure Haltung zu ändern und ihm zu glauben.«

**21,28-32**



### Bibelfrage:

- Wer ist Johannes? (Lies den vorherigen Abschnitt)
- Haben die Pharisäer recht, wenn sie sagen, dass der Erste Recht gehandelt hat? Wo findest du im Text die Bestätigung dafür?

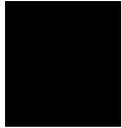
---

---

---

---

### Umdenken:



- Inwiefern schützt dich das Gleichnis vor voreiligem Urteilen?
- Welche Haltung will hier Jesus bei den Pharisäern ändern?

---

---

---

---

### Umsetzen:



- Bei welchen Begebenheiten hast du so gehandelt wie der erste resp. der zweite Sohn?
- Welche Tendenz siehst du in deinem Verhalten. Bist du eher wie der Erste oder eher wie der Zweite?
- Wer könnte dir dabei helfen, die Haltung des ersten Sohnes umzusetzen?

---

---

---

---

**"Ihr wisst, ... doch ich sage euch ...!"**

21 »Ihr wisst, dass zu den Vorfahren gesagt worden ist: ›Du sollst keinen Mord begehen! Wer einen Mord begeht, soll vor Gericht gestellt werden.« 22 Ich aber sage euch: Jeder, der auf seinen Bruder zornig ist, gehört vor Gericht. Wer zu seinem Bruder sagt: ›Du Dummkopf, der gehört vor den Hohen Rat. Und wer

zu ihm sagt: ›Du Idiot, der gehört ins Feuer der Hölle.

23 Wenn du also deine Gabe zum Altar bringst und dir dort einfällt, dass dein Bruder etwas gegen dich hat, 24 dann lass deine Gabe dort vor dem Altar; geh und versöhne dich zuerst mit deinem Bruder! Danach komm und bring 'Gott' deine Gabe dar. **5,21-24**

38 »Ihr wisst, dass es heisst: ›Auge um Auge, Zahn um Zahn.« 39 Ich aber sage euch: Setzt euch nicht zur Wehr gegen den, der euch etwas Böses antut. Im Gegenteil: Wenn dich jemand auf die rechte Backe schlägt, dann halt ihm auch die linke hin. 40 Wenn einer mit dir vor Gericht gehen will, um zu erreichen, dass er dein Hemd bekommt, dann lass ihm auch den Mantel. 41 Und wenn jemand von dir verlangt, eine Meile mit ihm zu gehen, dann geh zwei mit ihm. 42 Gib dem, der dich bittet, und weise den nicht ab, der etwas von dir ausleihen möchte.«

43 »Ihr wisst, dass es heisst: ›Du sollst deine Mitmenschen lieben, und du sollst deine Feinde hassen.« 44 Ich aber sage euch: Liebt eure Feinde, und betet für die, die euch verfolgen. 45 Damit erweist ihr euch als Söhne eures Vaters im Himmel. Denn er lässt seine Sonne über Bösen und Guten aufgehen und lässt es regnen für Gerechte und Ungerechte. 46 Wenn ihr 'nur' die liebt, die euch Liebe erweisen, was für einen Lohn habt ihr dafür zu erwarten? Tun das nicht sogar 'Leute wie' die Zolleinnehmer? **5,38-46**



### Bibelfrage:

- Welche Dinge korrigiert Jesus in diesen Texten?
- Was ist dabei für dich die extremste Aussage?
- Wie haben sich wohl die Zuhörer von Jesus gefühlt?

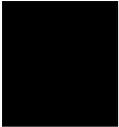
---

---

---

---

### Umdenken:



- Welche Grundsätze erkennst du in diesen Texten, die in unserer Gesellschaft völlig "out" sind?
- Überfordert uns Jesus nicht mit diesen Ansprüchen? Was möchte er wohl dadurch bei uns auslösen?

---

---

---

---

### Umsetzen:



- Welcher Aspekt spricht dich persönlich an? Wo bist du gerade selbst gefordert?
- Wie kannst du in einem konkreten Schritt diese Woche einen Aspekt umsetzen? Was machst du?

---

---

---

---

**"Ihr wisst, ... doch ich sage euch"**

1 In jener Zeit ging Jesus an einem Sabbat durch die Felder. Seine Jünger waren hungrig und fingen an, Ähren abzureissen und die Körner zu essen. 2 Als die Pharisäer das sahen, sagten sie zu ihm: »Was deine Jünger da tun, ist am Sabbat nicht erlaubt!«

3 Jesus entgegnete: »Habt ihr nie gelesen, was David tat, als er und seine Begleiter Hunger hatten? Wie er ins Haus Gottes ging und wie sie die geweihten Brote assen, die doch weder er noch seine Begleiter essen durften, sondern nur die Priester? 5 Und habt ihr nicht im Gesetz gelesen, dass die Priester auch am Sabbat im Tempel 'Dienst tun'? Sie übertreten also die Sabbatvorschriften und werden trotzdem nicht schuldig. 6 Und ich sage euch: Hier ist einer, der mehr ist als der Tempel! 7 Wenn ihr begriffen hättet, was das heisst: ›Barmherzigkeit will ich und nicht Opfer‹, dann hättet ihr nicht Unschuldige verurteilt.

8 Denn der Menschensohn ist Herr über den Sabbat.«

9 Daraufhin ging Jesus weiter; er suchte die Synagoge jenes Ortes auf. 10 Dort war ein Mann mit einer verkrüppelten Hand. Jesus wurde gefragt: »Ist es erlaubt, am Sabbat zu heilen?« Man suchte nämlich einen Vorwand, um ihn anklagen zu können. 11 Jesus erwiderte: »Angenommen, jemand von euch hat ein Schaf, und es fällt am Sabbat in eine Grube – würde er es da nicht sofort herausziehen? 12 Nun ist aber doch ein Mensch viel mehr wert als ein Schaf! Also ist es erlaubt, am Sabbat Gutes zu tun.« 13 Dann befahl er dem Mann: »Streck deine Hand aus!« Der Mann streckte die Hand aus, und sie war wieder heil wie die andere. 14 Die Pharisäer jedoch fassten, als sie die Synagoge verliessen, den Plan, Jesus zu beseitigen. **12,1-14**



### Bibelfrage:

- Was stellt Jesus über das Einhalten des Sabbatgebotes?
- Was bringt die Pharisäer dazu so heftig zu reagieren?

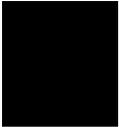
---

---

---

---

### Umdenken:



- Was meint Jesus mit der Aussage, dass für Gott Barmherzigkeit wichtiger ist als Opfer?
- Wo stehen wir in der Gefahr, dass Gebote und fromme Gewohnheiten den ursprünglichen Sinn verloren haben?

---

---

---

---

### Umsetzen:



- Wie kannst du ganz praktisch dem Sabbat wieder seine ursprüngliche Bedeutung zurückgeben? Was willst du korrigieren?
- Wo bist du gerade gefragt, Barmherzigkeit zu üben?

---

---

---

---

**"Ihr wisst, ... doch ich sage euch ...!"**

*1 Da kamen einige Pharisäer und Schriftgelehrte aus Jerusalem zu Jesus und sagten: 2 »Warum missachten deine Jünger die Vorschriften, die uns von den Vorfahren her überliefert sind? Zum Beispiel waschen sie sich vor dem Essen nicht die Hände.« 3 Jesus entgegnete ihnen: »Und ihr, warum missachtet ihr Gottes Gebot euren Vorschriften zuliebe? ...*

*10 Dann rief Jesus die Menge zu sich und sagte: »Hört zu, damit ihr versteht, was ich sage! 11 Nicht das, was der Mensch durch den Mund in sich aufnimmt, macht ihn ´in Gottes Augen` unrein. Unrein machen ihn vielmehr die Worte, die aus seinem Mund herauskommen.«*

*15 Da bat ihn Petrus: »Erkläre uns jenen Ausspruch ´über das, was unrein macht`!« – 16 »Habt auch ihr noch immer nichts begriffen?«, erwiderte Jesus. 17 »Versteht ihr denn nicht, dass alles, was man durch den Mund in sich aufnimmt, in den Magen gelangt und dann wieder ausgeschieden wird? 18 Was jedoch aus dem Mund herauskommt, kommt aus dem Herzen, und diese Dinge sind es, die den Menschen unrein machen. 19 Denn aus dem Herzen kommen böse Gedanken, Mord, Ehebruch, Unzucht, Diebstahl, falsche Aussagen, Verleumdungen. 20 Das ist es, was den Menschen ´in Gottes Augen` unrein macht; aber mit ungewaschenen Händen essen macht ihn nicht unrein.«* **15,1-11+15-20**



### Bibelfrage:

- Was wirft Jesus den Pharisäern in Vers 3 vor?
- Wodurch wird unsere Herzenshaltung sichtbar?
- Studiere die Aufzählung in V. 19; was fällt dir auf?

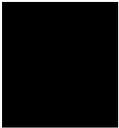
---

---

---

---

### Umdenken:



- "Hände waschen" und Essensvorschriften lassen sich gut einhalten. Welche Gefahr besteht auch heute durch religiöse Äusserlichkeiten?
- Wie können wir selbstkritisch unser Herz erforschen, und wie geschieht die Umgestaltung unseres Herzens?

---

---

---

---

### Umsetzen:



- Wie gehe ich heute bewusst mit meinen Gedanken um? Welchen Gedanken möchte ich keinen Raum mehr geben?
- Muss ich noch eine Verleumdung richtigstellen?

---

---

---

---

**Was wirklich zählt!“**

19 »Sammelt euch keine Reichtümer hier auf der Erde, wo Motten und Rost sie zerfressen und wo Diebe einbrechen und sie stehlen. 20 Sammelt euch stattdessen Reichtümer im Himmel, wo weder Motten noch Rost sie zerfressen und wo auch keine Diebe einbrechen und sie stehlen. 21 Denn wo dein Reichtum ist, da wird auch dein Herz sein.« ...

24 »Ein Mensch kann nicht zwei Herren dienen. Er wird dem einen ergeben sein und den anderen abweisen. Für den einen wird er sich ganz einsetzen, und den anderen wird er verachten. Ihr könnt nicht Gott dienen und zugleich dem Mammon.«

25 »Deshalb sage ich euch: Macht euch keine Sorgen um das, was ihr an Essen und Trinken zum Leben und an Kleidung für euren Körper braucht. Ist das Leben nicht wichtiger als die Nahrung, und ist der Körper nicht wichtiger als die Kleidung? 26 Seht euch die Vögel an! Sie säen nicht, sie ernten nicht, sie sammeln keine Vorräte, und euer Vater im Himmel ernährt sie doch. Seid ihr nicht viel mehr wert als sie?

27 Wer von euch kann dadurch, dass er sich Sorgen macht, sein Leben

auch nur um eine einzige Stunde verlängern? 28 Und warum macht ihr euch Sorgen um eure Kleidung? Seht euch die Lilien auf dem Feld an und lernt von ihnen! Sie wachsen, ohne sich abzumühen und ohne zu spinnen ´und zu weben`. 29 Und doch sage ich euch: Sogar Salomo in all seiner Pracht war nicht so schön gekleidet wie eine von ihnen. 30 Wenn Gott die Feldblumen, die heute blühen und morgen ins Feuer geworfen werden, so herrlich kleidet, wird er sich dann nicht erst recht um euch kümmern, ihr Kleingläubigen? 31 Macht euch also keine Sorgen! Fragt nicht: Was sollen wir essen? Was sollen wir trinken? Was sollen wir anziehen? 32 Denn um diese Dinge geht es den Heiden, ´die Gott nicht kennen`. Euer Vater im Himmel aber weiss, dass ihr das alles braucht. 33 Es soll euch zuerst um Gottes Reich und Gottes Gerechtigkeit gehen, dann wird euch das Übrige alles dazugegeben. 34 Macht euch keine Sorgen um den nächsten Tag! Der nächste Tag wird für sich selbst sorgen. Es genügt, dass jeder Tag seine eigene Last mit sich bringt.«

**6,19-34**



### Bibelfrage:

- Was sagt Jesus zur Gefahr des Reichtums?
- Welche Alternative zum Sorgen zeigt uns Jesus?  
Worauf beruht diese?

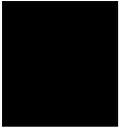
---

---

---

---

### Umdenken:



- Weshalb ist Reichtum eine direkte Konkurrenz zu unserer Beziehung zu Gott (V.24)?
- Wir nennen das Sorgen auch "Vorsorge". Wann und wodurch wird unsere "Voraussicht" zu einer Gefahr für unseren Glauben?

---

---

---

---

### Umsetzen:



- Wodurch kann und soll ich meine materielle Absicherung durch Vertrauen in Gottes Fürsorge ersetzen?

---

---

---

---

**Was wirklich zählt!“**

37 Wer Vater oder Mutter mehr liebt als mich, ist es nicht wert, mein Jünger zu sein, und wer Sohn oder Tochter mehr liebt als mich, ist es nicht wert, mein Jünger zu sein.

38 Wer nicht sein Kreuz auf sich nimmt und mir nachfolgt, ist es nicht wert, mein Jünger zu sein. 39 Wer sein Leben erhalten will, wird es

verlieren; wer aber sein Leben um meinetwillen verliert, wird es finden.« ...

42 Und wer einem von diesen gering Geachteten auch nur einen Becher kaltes Wasser zu trinken gibt, einfach weil er ´mein` Jünger ist, der wird – das versichere ich euch – nicht ohne Lohn bleiben.« **10,37-42**

21 Danach redete Jesus mit seinen Jüngern zum ersten Mal offen darüber, dass er nach Jerusalem gehen und dort von den Ältesten, den führenden Priestern und den Schriftgelehrten vieles erleiden müsse; er werde getötet werden und drei Tage danach auferstehen.

22 Da nahm ihn Petrus beiseite und versuchte mit aller Macht, ihn davon abzubringen. »Niemals, Herr!«, sagte er. »Auf keinen Fall darf so etwas mit dir geschehen!« 23 Aber Jesus wandte sich um und sagte zu Petrus: »Geh weg von mir, Satan! Du willst mich zu Fall bringen. Was du denkst, kommt nicht von Gott, sondern ist menschlich!«

24 Dann sagte Jesus zu seinen Jüngern: »Wenn jemand mein Jünger sein will, muss er sich selbst verleugnen, sein Kreuz auf sich nehmen und mir nachfolgen. 25 Denn wer sein Leben retten will, wird es verlieren; wer aber sein Leben um meinetwillen verliert, wird es finden.

26 Was nützt es einem Menschen, die ganze Welt zu gewinnen, wenn er selbst dabei unheilbar Schaden nimmt? Oder was kann ein Mensch als Gegenwert für sein Leben geben?

27 Denn der Menschensohn wird mit seinen Engeln in der Herrlichkeit seines Vaters kommen und wird jedem nach seinem Tun vergelten.

**16,21-27**



### Bibelfrage:

- Was meint Jesus wohl mit "nachfolgen" und mit Leben "erhalten", "verlieren" und "finden"?
- Petrus wird ganz scharf korrigiert. Was hat er nicht verstanden?

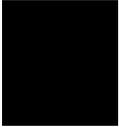
---

---

---

---

### Umdenken:



- Wir alle suchen das Leben. Woran entscheidet es sich, ob wir es finden oder verlieren?
- "Das Kreuz auf sich nehmen" klingt nicht gut. Was bedeutet es? Worin liegt der Gewinn?

---

---

---

---

### Umsetzen:



- "Nachfolge" und "das Kreuz auf sich nehmen" bleiben oft nur grosse theoretische Begriffe. Wo spürst du, dass du gerade gefragt bist, eigene Interessen loszulassen, um Nachfolge und Gehorsam zu leben?

---

---

---

---

**Was wirklich zählt!“**

24 »Darum gleicht jeder, der meine Worte hört und danach handelt, einem klugen Mann, der sein Haus auf felsigen Grund baut. 25 Wenn dann ein Wolkenbruch niedergeht und die Wassermassen heranfluten und wenn der Sturm tobt und mit voller Wucht über das Haus hereinbricht, stürzt es nicht ein; es ist auf felsigen Grund gebaut.

44 »Mit dem Himmelreich ist es wie mit einem Schatz, der in einem Acker vergraben war und von einem Mann entdeckt wurde. Der Mann freute sich so sehr, dass er, nachdem er den Schatz wieder vergraben hatte, alles verkaufte, was er besass, und dafür den Acker kaufte.

26 Jeder aber, der meine Worte hört und nicht danach handelt, gleicht einem törichten Mann, der sein Haus auf sandigen Boden baut. 27 Wenn dann ein Wolkenbruch niedergeht und die Wassermassen heranfluten und wenn der Sturm tobt und mit voller Wucht über das Haus hereinbricht, stürzt es ein und wird völlig zerstört.«  
**7,24-27**

45 Mit dem Himmelreich ist es auch wie mit einem Kaufmann, der schöne Perlen suchte.  
46 Als er eine besonders wertvolle fand, verkaufte er alles, was er besass, und kaufte dafür diese eine Perle.«  
**13,44-46**



### Bibelfrage:

- Worin unterscheiden sich diese zwei Männer, welche ihr Haus auf unterschiedlichem Fundament bauen?
- Was meint Jesus mit dem Schatz, was mit der Perle?

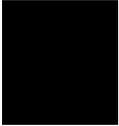
---

---

---

---

### Umdenken:



- Welche Bedeutung hat das „Hören“? Welche Bedeutung hat das „Handeln“?
- Was ist in der zweiten Geschichte die Motivation, um alles zu verkaufen?

---

---

---

---

### Umsetzen:



- Was hast du (schon lange) „gehört“, aber noch nicht „gehandelt“? Dies gilt auch für kleine Dinge!
- Bist du noch auf „Schatzsuche“? Lebst du mit der Erwartung, dass dein Glaube dich überraschend beschenken kann?

---

---

---

---

## Woche 4 – Das verkehrte Königreich 18. – 24. März

“Jeder kann, wenn er nur will!“

5 Als Jesus die Menschenmenge sah, stieg er auf einen Berg. Er setzte sich, seine Jünger versammelten sich um ihn, 2 und er begann sie zu lehren.

3 Er sagte: »Glücklich zu preisen sind die, die arm sind vor Gott; denn ihnen gehört das Himmelreich.

4 Glücklich zu preisen sind die, die trauern; denn sie werden getröstet werden.

5 Glücklich zu preisen sind die Sanftmütigen; denn sie werden die Erde als Besitz erhalten.

6 Glücklich zu preisen sind die, die nach der Gerechtigkeit hungern und dürsten; denn sie werden satt werden.

7 Glücklich zu preisen sind die Barmherzigen; denn sie werden Erbarmen finden.

8 Glücklich zu preisen sind die, die ein reines Herz haben; denn sie werden Gott sehen.

9 Glücklich zu preisen sind die, die Frieden stiften; denn sie werden Söhne Gottes genannt werden.

10 Glücklich zu preisen sind die, die um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden; denn ihnen gehört das Himmelreich.

11 Glücklich zu preisen seid ihr, wenn man euch um meinetwillen beschimpft und verfolgt und euch zu Unrecht die schlimmsten Dinge nachsagt. 12 Freut euch und jubelt! Denn im Himmel wartet eine große Belohnung auf euch. Genauso hat man ja vor euch schon die Propheten verfolgt.«

**5,5-12**



### Bibelfrage:

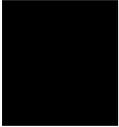
- In der Fachsprache nennt man diesen Text "die Seligpreisungen". Welche spricht dich am ehesten an? Warum?
- Was könnte mit der ersten Seligpreisung gemeint sein? Was bedeutet geistlich Arm sein?

---

---

---

### Umdenken:



- Welche Seligpreisung ist die wichtigste? (Falls es eine gibt)
- Welche Seligpreisung fordert dich in diesem Moment heraus?

---

---

---

---

### Umsetzen:



- Welche Seligpreisung hast du schon gut verinnerlicht? Wie könntest du Andere in deinem Spezialgebiet fördern?

---

---

---

---

## Woche 4 – Das verkehrte Königreich 18. – 24. März

“Jeder kann, wenn er nur will!“

9 Als Jesus weiterging und am Zollhaus vorbeikam, sah er dort einen Mann sitzen; er hieß Matthäus. Jesus sagte zu ihm: »Folge mir nach!« Da stand Matthäus auf und folgte Jesus. 10 Später war Jesus im Haus 'des Matthäus' zu Gast. Viele Zolleinnehmer und andere Leute, die als Sünder galten, waren gekommen und nahmen zusammen mit ihm und seinen Jüngern an dem Essen teil. 11 Als die Pharisäer das sahen, sagten sie zu den Jüngern: »Wie kann

euer Meister nur zusammen mit Zolleinnehmern und Sündern essen?« 12 Jesus hörte das und erwiderte: »Nicht die Gesunden brauchen den Arzt, sondern die Kranken. 13 Geht und denkt einmal darüber nach, was jenes Wort bedeutet: ›Barmherzigkeit will ich und nicht Opfer!‹ Dann versteht ihr, dass ich nicht gekommen bin, um Gerechte zu rufen, sondern Sünder.« **9,9-13**



### Bibelfrage:

- Warum ärgern sich die Pharisäer so heftig an Jesus?
- Gibt es überhaupt "gesunde" Menschen? Sind nicht alle auf irgendeine Weise bedürftig?

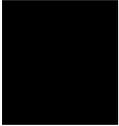
---

---

---

---

### Umdenken:



- Wie kann Gott das Opfer verachten, welches er doch selbst im Alten Testament angeordnet hat?
- Welche gängige Meinung durchbricht Jesus mit seinem Besuch bei Matthäus?

---

---

---

---

### Umsetzen:



- Wie zeigt sich deine Abhängigkeit gegenüber Gott? An welchen Punkten kann er dein Arzt sein?

---

---

---

---

## Woche 4 – Das verkehrte Königreich 18. – 23. März

“Jeder kann, wenn er nur will!”

Dann wandte sich Jesus an die Volksmenge und an seine Jünger 2 und sagte: »Das Lehramt des Mose haben heute die Schriftgelehrten und die Pharisäer inne. 3 Richtet euch daher nach allem, was sie euch sagen, und befolgt es. Doch richtet euch nicht nach dem, was sie tun; denn sie reden zwar, handeln aber nicht danach. 4 Sie binden schwere Lasten zusammen, die man kaum tragen kann, und laden sie den Menschen auf die Schultern; doch sie selbst denken nicht daran, diese Lasten auch nur anzurühren. 5 Und alles, was sie tun, tun sie nur, um die Leute zu beeindrucken: Sie machen ihre Gebetsriemen besonders breit und die Quasten ihrer Gewänder besonders lang. 6 Bei Festessen nehmen sie die Ehrenplätze für sich in Anspruch und in den Synagogen die vordersten Sitze. 7 Sie haben es gern, wenn man sie auf der Straße ehrfurchtsvoll grüßt und wenn die Leute sie mit ›Rabbi‹ anreden. 8 Ihr aber sollt euch nicht ›Rabbi‹ nennen lassen, denn nur einer ist euer Meister, und ihr alle seid Brüder. 9 Auch sollt ihr niemand hier auf der Erde ›Vater‹ nennen, denn nur einer ist euer Vater, der Vater im

Himmel. 10 Ihr sollt euch auch nicht ›Lehrer‹ nennen lassen, denn nur einer ist euer Lehrer: Christus. 11 Der Größte unter euch soll euer Diener sein. 12 Denn wer sich selbst erhöht, wird erniedrigt werden, und wer sich selbst erniedrigt, wird erhöht werden.« 13»Wehe euch, ihr Schriftgelehrten und Pharisäer, ihr Heuchler! Ihr verschließt den Menschen das Himmelreich. Selbst geht ihr nicht hinein, und die, die hineingehen wollen, lasst ihr nicht hinein. 15 Wehe euch, ihr Schriftgelehrten und Pharisäer, ihr Heuchler! Ihr reist über Land und Meer, um auch nur einen einzigen Anhänger zu gewinnen, und wenn ihr einen gewonnen habt, macht ihr ihn zu einem Anwärter auf die Hölle, der doppelt so schlimm ist wie ihr. 23 Wehe euch, ihr Schriftgelehrten und Pharisäer, ihr Heuchler! Ihr gebt den zehnten Teil von ´Kräutern wie´ Minze, Dill und Kümmel und lasst dabei die viel wichtigeren Forderungen des Gesetzes außer Acht: Gerechtigkeit, Barmherzigkeit und Treue. **23, 1-15 +23**



### Bibelfrage:

- Bei welchem Sachverhalt kannst du den Ärger von Jesus gut nachvollziehen?
- Welches Bedürfnis steht hinter dem Verhalten der Pharisäer?

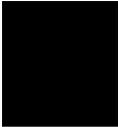
---

---

---

---

### Umdenken:



- Was ist der Kern der Anschuldigungen von Jesus gegenüber den Pharisäern in diesem Text? Gegen was kämpft er an?
- Wie geht Jesus mit dem Gesetz um?

---

---

---

---

### Umsetzen:



- An welchen Orten erfährst du Wertschätzung? Wo stehst du in der Gefahr Menschen zu missbrauchen, um deine Bedürfnisse zu befriedigen?
- Was hat dir bisher geholfen Wertschätzung von Gott zu erfahren?

---

---

---

---

**"Gott urteilt anders!"**

1 In dieser Zeit kamen die Jünger zu Jesus und fragten ihn: »Wer ist wohl der Wichtigste in Gottes himmlischem Reich?«

2 Jesus rief ein kleines Kind, stellte es in ihre Mitte 3 und sagte: »Ich versichere euch: Wenn ihr euch nicht ändert und so werdet wie die Kinder, kommt ihr ganz sicher nicht in Gottes himmlisches Reich. 4 Wer aber so klein und demütig sein kann wie ein Kind, der ist der Grösste in Gottes himmlischem Reich. 5 Und wer solch einen Menschen mir zuliebe aufnimmt, der nimmt mich auf.« ...

10 »Hütet euch davor, hochmütig auf die herabzusehen, die euch klein und

unbedeutend erscheinen. Denn ich sage euch: Ihre Engel haben immer Zugang zu meinem Vater im Himmel. 12 Was meint ihr: Wenn ein Mann hundert Schafe hat und sich eins davon verläuft, was wird er tun? Lässt er nicht die neunundneunzig auf ihrer Weide in den Bergen zurück, um das verirrte Schaf zu suchen?

13 Und ich versichere euch: Wenn er es dann findet, freut er sich über dieses eine mehr als über die neunundneunzig, die sich nicht verlaufen hatten. 14 Ebenso will euer Vater im Himmel nicht, dass auch nur einer, und sei es der Geringste, verloren geht.« **18,1-14**

13 Eines Tages brachte man Kinder zu Jesus, damit er ihnen die Hände auflegte und für sie betete. Aber die Jünger fuhren sie an und wollten sie wegschicken. 14 Doch Jesus sagte: »Lasst die Kinder zu mir kommen und

haltet sie nicht zurück, denn Menschen wie ihnen gehört Gottes himmlisches Reich.«

15 Er legte ihnen die Hände auf und segnete sie. Danach zog er weiter. **19,13-15**



### Bibelfrage:

- Was für eine Antwort haben die Jünger in V. 1 wohl erhofft?
- Weshalb erzählt Jesus die Geschichte vom verlorenen Schaf als Antwort auf ihre Frage?

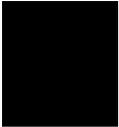
---

---

---

---

### Umdenken:



- Was machen Kinder besser als wir Erwachsene, dass Jesus sie uns zum Vorbild macht?
- Wer sind für Jesus die wichtigsten Leute? Was bedeutet dies für die Jünger und uns und unsere Frage nach Grösse und Bedeutung?

---

---

---

---

### Umsetzen:



- Wo und wie verbrauche ich gerade viel Kraft und Energie, um im richtigen Licht dazustehen? Was darf ich loslassen?

---

---

---

---

**"Gott urteilt anders!"**

1 »Am Ende wird es in Gottes himmlischem Reich so sein wie bei einem Grundbesitzer, der frühmorgens in die Stadt ging und Arbeiter für seinen Weinberg anwarb. 2 Er einigte sich mit ihnen auf den üblichen Tageslohn und schickte sie in seinen Weinberg.

3 Gegen neun Uhr morgens ging er wieder zum Marktplatz und sah dort noch einige Leute stehen, die keine Arbeit hatten. 4 ›Geht auch ihr in meinen Weinberg‹, sagte er zu ihnen. ›Ich werde euch angemessen dafür bezahlen.‹ 5 Und so taten sie es. Zur Mittagszeit und gegen drei Uhr nachmittags machte sich der Mann erneut auf den Weg und stellte weitere Arbeiter ein. 6 Als er schliesslich um fünf Uhr ein letztes Mal zum Marktplatz kam, fand er dort immer noch ein paar Leute, die nichts zu tun hatten. Er fragte sie: ›Warum steht ihr hier den ganzen Tag untätig herum?‹ 7 ›Uns wollte niemand haben‹, antworteten sie. ›Geht doch und helft auch noch in meinem Weinberg mit!‹, forderte er sie auf.

8 Am Abend beauftragte der Besitzer des Weinbergs seinen Verwalter: ›Ruf die Arbeiter zusammen und zahl ihnen den Lohn aus! Fang bei den

letzten an und hör bei den ersten auf!‹

9 Zuerst kamen also diejenigen, die gegen fünf Uhr eingestellt worden waren, und jeder von ihnen erhielt den vollen Tageslohn. 10 Dann traten die vor, die schon früher mit der Arbeit begonnen hatten. Sie meinten, sie würden nun mehr bekommen, aber auch sie erhielten alle nur den vereinbarten Tageslohn.

11 Da beschwerten sie sich beim Grundbesitzer: 12 ›Die Leute, die du zuletzt eingestellt hast, haben nur eine Stunde gearbeitet, und du zahlst ihnen dasselbe wie uns. Dabei haben wir uns den ganzen Tag in der brennenden Sonne abgerackert!‹

13 ›Mein Freund‹, entgegnete der Grundbesitzer einem von ihnen, ›ich tue dir doch kein Unrecht! Haben wir uns nicht auf diesen Betrag geeinigt?

14 Nimm dein Geld und geh! Ich will nun einmal auch dem Letzten genauso viel geben wie dir. 15 Darf ich mit meinem Besitz denn nicht machen, was ich will? Oder bist du neidisch, weil ich so grosszügig bin?‹

16 Ebenso wird es einmal bei Gott sein: Dann werden die Letzten die Ersten sein, und die Ersten die Letzten.«

**20,1-16**



### Bibelfrage:

- Was möchte Jesus mit diesem Gleichnis erklären?
- Ist das Lohnprinzip des Grundbesitzers in unseren Augen gerecht? Warum nicht?

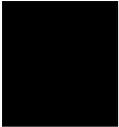
---

---

---

---

### Umdenken:



- Was bringt den Grundbesitzer (Gott) dazu, allen den gleichen Lohn zu geben?
- Welches Prinzip lässt sich davon ableiten, auf welcher Basis geschieht diese Entlohnung?
- Was ändert dies für deinen Dienst für Gott?

---

---

---

---

### Umsetzen:



- Fühlst du dich von Gott gerecht behandelt?
- Wie kannst du versöhnt leben mit dem was Gott dir schenkt und was er dir zumutet?

---

---

---

---

**"Gott urteilt anders!"**

20 Da kam die Frau von Zebedäus mit ihren Söhnen Jakobus und Johannes zu Jesus. Sie warf sich vor ihm nieder und wollte ihn um etwas bitten.

21 »Was willst du?«, fragte er. Sie antwortete: »Wenn deine Herrschaft begonnen hat, dann gewähre meinen beiden Söhnen die Ehrenplätze rechts und links neben dir!« 22 Jesus entgegnete: »Ihr wisst ja gar nicht, was ihr euch da wünscht! Denn auf mich wartet schweres Leid. Meint ihr, ihr könnt den bitteren Kelch trinken, so wie ich es tun muss?« »Ja, das können wir!«, antworteten sie.

23 Darauf erwiderte ihnen Jesus: »Ihr werdet tatsächlich so wie ich leiden müssen, aber trotzdem kann ich nicht bestimmen, wer einmal die Plätze rechts und links neben mir

einnehmen wird. Das hat bereits mein Vater entschieden.«

24 Die anderen zehn Jünger hatten das Gespräch mit angehört und waren empört. 25 Da rief Jesus alle zusammen und sagte: »Ihr wisst, wie die Grossen und Mächtigen dieser Welt ihre Völker unterdrücken. Wer die Macht hat, nutzt sie rücksichtslos aus. 26 Aber so darf es bei euch nicht sein. Im Gegenteil: Wer gross sein will, der soll den anderen dienen, 27 und wer der Erste sein will, der soll sich allen unterordnen. 28 Denn auch der Menschensohn ist nicht gekommen, um sich bedienen zu lassen. Er kam, um zu dienen und sein Leben als Lösegeld hinzugeben, damit viele Menschen aus der Gewalt des Bösen befreit werden.« **20,20-28**



### Bibelfrage:

- Die Mutter von Jakobus und Johannes wirft sich vor Jesus nieder. Was zeigt dies, was zeigt es nicht?
- Was ist bei Jesus der Schlüssel zu wahrer Grösse?

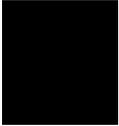
---

---

---

---

### Umdenken:



- Wie beschreibt Jesus das Denken der Grossen und Mächtigen? Wie prägt mich dieses Denken auch?
- "Sich unterordnen", "den anderen dienen" tönt gefährlich. Welche Angst hält uns davon ab?

---

---

---

---

### Umsetzen:



- Wie möchtest du diese Woche jemandem dienen?
- Was möchtest du unbedingt umsetzen von diesen fünf Wochen "Verkehrtes Königreich"?

---

---

---

---

